

Staatskanzlei  
Dorfplatz 2  
Postfach  
6371 Stans

Hergiswil, 29. Mai 2012

M +41 79 341 82 00  
P +41 41 630 48 70  
G +41 41 210 94 93  
F +41 41 630 48 71

wasax@bluewin.ch

## **Stellungnahme zum Gesetz über die Flurgenossenschaften (Flurgenossenschaftsgesetz FlurG) der FDP.Die Liberalen Nidwalden**

Sehr geehrter Herr Landammann

Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

Vorerst danken wir Ihnen für die Einladung zur Vernehmlassung betreffend die eingangs erwähnten Gesetzgebung. Gerne nehmen wir zum Vorschlag des Regierungsrates Stellung.

Für die Ausarbeitung dieser Vernehmlassung hat die FDP. Die Liberalen Nidwalden eine Arbeitsgruppe mit den folgenden Personen eingesetzt:

LR Ruedi Waser, Hergiswil (Verfasser der Stellungnahme);

LR Maurus Adam, Hergiswil;

LR Paul Leuthold, Stans.

### **A. Ausgangslage**

Viele Vorschriften im Einführungsgesetz zum ZGB zu den Flurgenossenschaften entsprechen nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Auch sind Regelungen, die notwendig sind, offenbar nicht beschrieben.

Die vorgeschlagene Totalrevision umfasst die möglichen Regelung der Eigentumsbeschränkungen bei Bodenverbesserungsmassnahmen.

Wir stellen fest, dass es sich um einen tiefen Eingriff in die Eigentumsrechte eines Grundeigentümers handeln kann.

### **B. Allgemeine Bemerkung**

Wir unterstützen den Entscheid einer Totalrevision des Einführungsgesetzes. Zu einzelnen Bestimmungen erlauben wir uns kurze Bemerkungen.

## C. Zu den einzelnen Bestimmungen des FlurG)

### I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

**Art. 1/ Abs. 2** Die abschliessende Aufzählung und der gleichzeitig bedingte Ausschluss der genannten Anwendungen, scheint uns unglücklich formuliert zu sein.

**Bemerkung:** Wir nehmen an, dass Ihnen bekannt ist, dass in andern Kantonen (z.B. OW) die Flurgenossenschaft auch auf Grob- und Feinerschliessungen von Baugebieten Anwendung findet. Diese erweiterte Anwendung der Bestimmungen zur Flurgenossenschaft erlaubt es in schwierigen Fällen, Erschliessungen durch Gebiete mit mehreren Grundeigentümern speditiver voran zu treiben. Wir schlagen vor, diese erweiterte Anwendung zu prüfen.

### II. Gründung der Flurgenossenschaft

**Art. 2** keine Bemerkungen

**Art. 3** Keine Bemerkungen

**Art. 4** keine Bemerkungen

**Art. 5** Ein ergänzendes Recht zur Übertragung dieser Aufgabe an die kant. Verwaltung schiene uns sinnvoll, weil im Falle von zerstritteneren Beteiligten eine „obrigkeitliche“ Einleitung sachdienlich sein kann.

**Art. 6** keine Bemerkungen

**Art. 7 Nicht einverstanden:** Hier sollten Kosten an Grundeigentümer übertragen werden, welche eventuell gegen die Gründung einer Flurgenossenschaft gestimmt haben und mit ihrem Ansinnen erfolgreich waren. Das scheint uns nicht haltbar zu sein.

**Unser Vorschlag:** Entweder haben die Initianten dieser Flurgenossenschafts-Gründung einen Kostenvorschuss zu leisten, der genügend gross ist, um alle anfallenden Kosten zu decken, oder der Kanton kann diese Kosten übernehmen, sofern das öffentliche Interesse genügend ist. Die Regel soll gelten: Wer keinen Auftrag erteilt, dem sollen auch keine Kosten entstehen. Es ist unstatthaft Grundeigentümern durch Dritte verursachte Kosten zu übertragen.

**Art. 8** keine Bemerkungen

**Art. 9** keine Bemerkungen

**Art. 10** keine Bemerkungen

**Art. 11** keine Bemerkung

**Art. 12** keine Bemerkung

**Art. 13** keine Bemerkung

### III. Erweiterung des Bezugsgebietes

**Art. 14 / Abs 2 Nicht einverstanden:** Die Einbindung eines Grundstückes in eine Flurgenossenschaft ist eine massive Eigentumsbeschränkung, eventuell sogar eine Enteignung. Deshalb muss auch bei der Erweiterung des Bezugsgebietes dasselbe Verfahren wie bei der Gründung der Flurgenossenschaft durchgeführt werden, d.h. an einer Vollversammlung ist die Erweiterung mit allen Grundeigentümern zu besprechen, zu begründen sowie das Unternehmen zu präsentieren. Ein Verwaltungsakt mittels Zirkulationsbeschluss für einen derart massiven eigentumsrechtlichen Eingriff ist unstatthaft.

### IV. Bewilligung des Unternehmens

**Art. 15** keine Bemerkung

**Art. 16** keine Bemerkung

**Art. 17** Die Zuständigkeit für die Projektbewilligung scheint uns dergestalt gut und pragmatisch geregelt zu sein. Ein textlicher Hinweis auf die Rechtsmittel wäre hilfreich.

**Art. 18** keine Bemerkung

**Art. 19** keine Bemerkung

**Art. 20** keine Bemerkung

**Art. 21** keine Bemerkung

**Art. 22** keine Bemerkung

### V. Ausführung des Unternehmens

**Art. 23** Vorschlag im Interesse der Lesbarkeit: ...Erteilung der Projektbewilligung *durch das Departement* in ...

**Art. 24** keine Bemerkung

**Art. 25** keine Bemerkung

### VI. Rechtsschutz und Vollzug

**Art. 26** keine Bemerkung

**Art. 27** keine Bemerkung

## **VII. Übergangs- und Schlussbestimmungen**

**Art. 28** keine Bemerkung

**Art. 29** keine Bemerkung

**Art. 30** keine Bemerkung

**Art. 31** keine Bemerkung

Wir hoffen, dass wir mit unserer Stellungnahme einen konstruktiven Beitrag zu einem noch besseren Gesetz leisten können. Für allfällige Fragen sind wir gerne zu einem Gespräch bereit.

Freundliche Grüsse

Ruedi Waser